

Zusammenfassung:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/1277 wird über die Ausstellung

„Probiert? Kapiert!“ (ursprünglich: „Tinkering“ im Industriemuseum)

(Laufzeit 30.03.2023 – 22.10.2023 am Schauplatz Engelskirchen und 06.08.2023 – 05.05.2024 am Schauplatz Ratingen)
zum zweiten Mal berichtet (vgl. Erstbericht Vorlage Nr. 14-3866).

Die Planung wird angepasst, da die Ausstellung doppelt produziert wird und damit parallel an zwei Schauplätzen gezeigt werden kann. Dadurch erhöht sich das Gesamtbudget auf 304.000 €.

Die Doppelproduktion strafft die Ausstellungslaufzeit und sichert eine durchgängig attraktive Bespielung der Wechsausstellungsflächen im LVR-Industriemuseum in einer Übergangsphase, in der erhebliche personelle Ressourcen durch die anstehende Überarbeitung mehrerer Dauerausstellungen gebunden sind.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1277:

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-Industriemuseums mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

I. Ausgangssituation

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren. Im Folgenden wird über die Ausstellung des LVR-Industriemuseums „Probiert? Kapiert?“ berichtet, die in der Vorlage Nr. 14-3866 angekündigt wurde und ab 2023 nach und nach an allen Schauplätzen des LVR-Industriemuseums gezeigt werden soll.

II. Sachstand

Ausstellung „Probiert? Kapiert!“

(Arbeitstitel ursprünglich: „Tinkering im Industriemuseum“)

(Laufzeit 06.08.2023 – 05.05.2024 am Schauplatz Ratingen und 30.03.2023 – 22.10.2023 am Schauplatz Engelskirchen; anschließend alle anderen Schauplätze des LVR-Industriemuseums)

1. Ausstellungsinhalt

Die Ausstellung verbindet historische, technische Exponate mit der Vermittlungsmethode „Tinkering“. Durch freies Tüfteln schafft „Probiert? Kapiert!“ individuelle Zugänge für naturwissenschaftliche und technische Themen vor allem für Kinder und Jugendliche. Inhaltlich bezieht sich die Schau auf einzelne vor allem technische Herausforderungen, die typisch für die Zeit der Industrialisierung sind und über Exponate der eigenen Sammlung abgebildet werden. Themen sind beispielsweise Transport, An- und Betrieb und Produktion.

2. Konzept

„Probiert? Kapiert!“ ist als Wanderausstellung modular konzipiert und wird in sechs Häusern des Industriemuseums gezeigt. Damit folgt sie der Struktur der vorangegangenen Mitmach-Ausstellung „Ist das möglich“. Diese Schau hatte durch die vielen Stationen eine sehr lange Laufzeit. Um dies zu verhindern, d.h., einerseits eine aktuelle Ausstellung zeigen zu können, andererseits das Begleitprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit stärker zu bündeln, wird die Ausstellung doppelt produziert und dadurch die Laufzeit von „Probiert? Kapiert!“ verkürzt. Sie kann damit parallel an zwei Museen zugleich gezeigt werden; erste Stationen sind Engelskirchen und Ratingen.

Die Doppelproduktion und stärkere Konzentration von Ausstellungsmitteln auf das Projekt sichert eine durchgängig attraktive Bespielung der Wechselausstellungsflächen in einer Phase (2023-2025), in der im LVR-Industriemuseum erhebliche personelle Ressourcen durch die Erneuerung und Überarbeitung mehrerer Dauerausstellungen gebunden sind.

3. Finanzrahmen

Das Ausstellungskonzept liegt vor und wird momentan für die erste Station in Engelskirchen konkretisiert. Die Agentur für die Gestaltung und die Produktion der Ausstellung ist beauftragt. Parallel zu den Ausstellungen sind digitale Angebote geplant. Die entsprechende Internetseite ist bereits online und mit ersten Tutorials bespielt. Weitere Angebote werden während der Laufzeit aufgebaut.

Die Eigenmittel von ursprünglich 150.000 € wurden auf 304.000 € aufgestockt, um die zweifache Produktion zu decken und das Budget an die durch Inflation gestiegenen Kosten anzupassen. Durch Umschichtungen und im Wesentlichen durch Verzögerungen in der gesamten Ausstellungsplanung durch Corona konnte das Budget angepasst werden.

Aktuelle Planung:

Gesamtbudget 304.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve von 15.200 €

Ursprungsplanung:

150.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve von 7.500 €

Ist zum 31.07.2022:

50.927,78 € Ist-Aufwand

150.016,00 € Obligos, Mittelbindungen

200.943,78 € (entspricht 74,15 % Budgetauslastung)

Fremdmittel:

Zusätzliche Fremdmittel – insbesondere für die Finanzierung von Begleitprogrammen oder von besonderen optionalen Exponaten – werden momentan versucht einzuwerben. Angefragt wurde bei der Robert-Bosch-Stiftung, der E-ON Stiftung sowie der Deutschen Telekom Stiftung, leider bisher ohne positives Resultat. Im Rahmen des Begleitprogramms sollen über das Förderprogramm „Museum macht stark“ regionale Bündnisse aufgebaut werden.

4. Besuchszahl und Resonanz

Es wird mit einer Gesamtzahl von mindestens 30.000 Besuchenden (verteilt auf sechs Standorte) gerechnet.

III. Vorgehensweise

Die Verwaltung wird über den Fortgang der Ausstellung unter Ziffer II berichten.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1277 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r. F r a n z